

# School of Terror

## Tero no Sakebi- Destinys Fight

Von Empress-Aiyo

### Kapitel 4: Eiskalte Entscheidung

Immer wieder glitt Tsukasas Hand zu seinem Hals und wollte an der krustigen Wunde kratzen doch Hizumi schlug jedes Mal seine Hand weg. "Du sollst nicht kratzen hat der Arzt gesagt.", meinte er immer wieder. Und jedes Mal funkelte Tsukasa seinen Freund an. Sie waren in der Schule, alle, sogar Karyu. Ihm ging es zum Glück schon wieder besser. Der Arzt hatte zwar gesagt er solle lieber zu Hause bleiben aber das hatte er vom ersten Augenblick an nicht eingesehen. Stur war er am morgen diesen Tages zur Schule und ins Klassenzimmer marschiert. Die anderen waren erstaunt gewesen doch hatten insgeheim gewusst dass ihr Karyu zu stur war um einfach zu Hause zu bleiben. Zero trug versteckt einen dicken stützenden Verband um seine Rippen. Keine war gebrochen doch zwei waren etwas gestaucht. Er durfte nicht mehr kämpfen, Anordnung von Hizumi. Zero akzeptierte es, wusste er auch dass es eh besser war. Und mal nicht in einen Kampf verwickelt zu sein war auch nicht schlecht.

"Tsukasa!", mahnte Hizumi und der Angesprochene ließ seine zitternde Hand wieder sinken. "Ja ja...", murrte er und drehte sich ein Stück weg. "Tsukasa!!", brüllte Hizumi sauer. Der schöne Junge wandte sich wieder zu ihm um. "Was soll ich denn machen?? Es juckt so doll!", schnaubte er und verschränkte die Arme vor der Brust. "Hör auf oder ich kette dich an!", meinte sein Chef und Tsukasa schnaubte noch einmal. Niemals... Niemals ließ er ihn einfach mal machen... Immer ging es nach ihm... Tsukasa war wütend. Andererseits hatte der Arzt gesagt dass sich die Wunde entzünden und die Hauptarterie angreifen könnte. Das wollte er dann schließlich doch nicht und ließ den Krust dort wo er war. Aber wahnsinnig jucken tat es trotzdem.

"Wir fallen aus. Für die nächsten paar Tage. Zumindest ihr drei. Bei mir ist es ja alles glatt gegangen aber ohne euch kann ich keine weiteren Klassen schlagen...", meinte Hizumi schließlich nachdenklich. "Nun ja. Einer von uns könnte es allein bei den Neuen probieren. Sonst tun es noch Giru, Gaze oder Diru!", warf Zero ein. Hizumi nickte überlegend. "Ja. Das werde ich selbst tun. Ich will nicht dass ihr irgendwas riskiert. Ihr müsst lediglich dafür sorgen dass von uns keiner Scheiße baut.", antwortete er dann auf die unausgesprochene Frage, wer gehen sollte, und stand auf. "Viel Glück.", meinte Karyu lächelnd. "Danke schön. Und ihr haltet hier schon die Stellung. Ich will nicht dass einer aus der Reihe tanzt!", sagte er zum vorläufigen Abschied, den letzten Teil eher in den Raum dahinter, wo der Rest von Hizumis Klasse hockte. Sie riefen allesamt "Hai!" und Hizumi ging zufrieden. Was hatte er doch für brave Jungs.

Irgendwie hatte er es schon geahnt doch es machte ihn trotzdem traurig. Nirgends eine Spur von Kanon. Miku und Yuuki hatten sich schüchtern in die hinterste Ecke der Klasse verzogen, Teruki redete mit einigen anderen Jungen und Takuya schlich sich unbemerkt davon um ein wenig alleine zu sein. Er schlenderte über das Gelände als er an einem großen Zaun stand. Maschendraht. Er sah hinauf und legte seine Hand an das rostige Metall. Hinter dem Zaun lag ein Wald, der das halbe Schulgelände umgab. Er war tief und in der Ferne sah Takuya nichts mehr als schwarz. Er war versunken in diesen Anblick, sodass er nicht merkte wie jemand neben ihn trat. "Schön, nicht wahr?" Takuya fuhr erschrocken herum und atmete dann erleichtert auf. "Ach du bist es nur Kanon...Warum warst du nicht da?", begrüßte er ihn freudig. Kanon schaute starr gerade aus in den schwarzen Wald hinein. "Du weißt doch wie das mit dem rekrutieren abläuft oder?", fragte er dann plötzlich. Unerwartete Frage. Überrascht blickte Takuya ihn von der Seite an. "Ja, ich denke schon.", meinte er dann perplex. "Ich erklär dir nochmal. Der Stärkste einer Klasse kommt zu deiner Klasse. Er frodert den jeweiligen Stärksten heraus und sie kämpfen. Wenn der Typ aus deiner Klasse gewinnt muss seine Klasse, die von dem anderen, ihm folgen. Wenn der Typ aus der anderen Klasse gewinnt muss deine Klasse seiner folgen. Soweit verstanden?" Takuya nickte. "Gut. Wenn der Stärkste aus der einen Klasse einem dritten folgt darf er nicht antreten. Also darfst du ziemlich sicher sein dass es entweder immer der Boss einer Gruppe, der Stärkste einer einzelnen Klasse oder jemand der in der Gruppe des ebengenannten Bosses ist. Klar?", sagte Kanon dann und ging, ohne sein Gegenüber auch nur einmal angesehen zu haben. Der Brünnette blieb verwirrt zurück. Er sah seinem Freund nach und zog eine Augenbraue hoch. "Was sollte das denn?", fragte er sich.

Kanon verwirrte ihn jedes Mal. Schon allein wenn er ihn mit seinen braunen Augen ansah wurde Takuya ganz anders. Aber wieso hatte er ihn jetzt nicht angesehen? Schulterzuckend ging Takuya seiner Wege und kehrte schließlich in seine Klasse zurück. Als er die Tür aufzog flog ihm sofort ein Junge entgegen. "Scheiße!", brüllend wich er aus und sah wie der Junge K.O. am Boden lag. Er richtete seine Augen wieder in den Raum und sah genau das, was Kanon vorhin gemeint hatte. Ein kleiner junger Mann stand mitten im Zimmer und rieb sich die rechte Faust. Er atmete schwer und richtete sich gerade wieder auf. "Was zum...?" Takuya begriff was Kanon gemeint hatte. Das war Ruki! Der Boss von der Gruppe Gaze! Und da waren ja auch die anderen! Und Kanon? Was machte er denn zwischen den beiden schwarzhaarigen Jungen? Takuya schoss die Erkenntnis wie ein Schlag durch den Kopf und er starrte Kanon entsetzt an. Sein Freunde hob seinen Blick und sah in die Augen des anderen. Kanon hatte also gewechselt! Er hatte Miku, Yuuki, Teruki und ihn verraten! Takuya konnte es nicht glauben. "Kanon! Du Schwein!", brüllte er und sprang auf ihn zu doch der Junge vor ihm wehrte ihn gekonnt ab. Zu viert stürzten sie sich auf ihn und schleuderten ihn schließlich gegen eine der dicken Steinwände. Takuya gab ein ersticktes Geräusch von sich, fiel auf einen Tisch, rutschte runter und blieb schlaff liegen. "Takuya!", kam es erschrocken aus der anderen Ecke des Zimmers und sofort richteten sich alle Blicke auf Miku. Dieser versteckte sich wieder hinter Yuuki und wurde nicht weiter zur Notiz genommen. Ruki ging auf Takuya zu und beugte sich zu ihm runter. Dieser starrte vor sich hin. Sein Körper zitterte vor Wut und auch seine Züge hatten einen wütenden Ausdruck. "Was sollte das denn?", fragte der Boss von Gaze. "Er hat seine Freunde verraten!", meinte Takuya leise und sah dann zu Kanon. Dieser starrte ihm entgegen. "Er hat uns eiskalt verraten!" Ruki richtete sich auf und zog Takuya mit sich. Doch dieser wehrte sich, riss sich los und sprang auf. "Komm

mit.", meinte Ruki und gab dem Brünnetten einen Wink. Dieser folgte ihm unfreiwillig und stellte sich neben einen großen weiblichen Jungen und einem crazy bunten Japaner. Unbehaglich kam es ihm hier vor. Unbehaglich und anders. Doch hatte er eine Wahl? Nein...

"Diese Klasse gehört ab heute mir, verstanden?" Aus den Reihen war nichts zu hören, nur hier und da nuschelten ein paar Schüler. "VERSTANDEN?!?", brüllte Ruki und alle zuckten zuammen. "HA!", erklang es dann. Zufrieden nickte er und verließ mit seiner Gruppe den Raum. Er holte einen Stift aus seiner Hosentasche und zeichnete ein fetten Schriftzug auf die Tür des Raumes. Es war sein Name. Und der Name seiner Gruppe. Damit war gekennzeichnet dass diese Klasse vergeben war. Dass sie beherrscht wurde.

Takuya wurde in der Mitte der Gruppe hin und her geschupst und einfach mitgenommen. Vor ihm, neben ihm, hinter ihm- überall waren sie. Er war eingequetscht zwischen Gaze! Was sollte das?

"Was habt ihr eigentlich mit mir vor, hm?", fragte er. Ruki drehte seinen Kopf ein wenig und warf einen Blick über seine Schulter. Dann sah er wieder nach vorne. "Hey! Ich hab dich was gefragt!", rief Takuya nach vorne und bekam sofort einen Schlag in die Seite. "Aua!" "Schrei den Boss nicht an.", zischte ein kleiner schwarzhaariger Junge und sah ihn finster an. "Kanon soll dir alles erklären.", meinte Ruki schließlich. "Und Kai. Wir wollen es ihm verzeihen. Er ist ziemlich verwirrt.", fügte er hinzu und der schwarzhaarige kleine Junge, der ihn geschlagen hatte, nickte und grummelte vor sich hin.

"Also Kanon? Erzähl Takuya doch mal warum er nun hier ist." Rukis Blick traf wieder den von Takuya. Er musterte ihn offenbar. Kanon nickte gehorsam. "Takuya, gestern sind Ruki und die anderen auf mich gestoßen. Ich war gerade auf dem Weg zu den Toiletten da haben sie mich abgefangen. Sie wussten in welcher Klasse ich war und unsere war die Klasse, die sie sich als nächstes holen wollten. Sie haben mich ein wenig ausgefragt und ich erzählte ihnen von meiner Einstellung. Ruki hatte nachgedacht und mich dann gefragt ob ich ein Gaze-Mitglied werden wolle. Ich überlegte es mir und war am Ende einverstanden. Doch mir war nicht klar warum Ruki wollte dass ich dabei war. Er erklärte mir es so: Ich wäre ein ausgezeichnete Kämpfer. Glaub mir, sie haben es sofort ausprobiert und ich habe mich sehr gut geschlagen. Wie immer, weißt du ja. Nun ja, zu viert sind sie auf mich los. Ich habe es zwar nicht geschafft alle vier auf einmal abzuwehren doch ich habe lange durchgehalten. Das hat Ruki dazu veranlasst zu fragen. Ich habe ihm später auch von dir erzählt. Weil ich wollte dass du es besser hast als die anderen in unserer Klasse habe ich Ruki zu einem Kampf überreden können. Einer von Gaze gegen dich. Wenn du gewinnst darfst du, so wie ich, ein Gruppenmitglied von Gaze werden. Wenn du verlierst bleibt leider alles beim alten und die Chance dass du verprügelt wirst ist gleich tausendmal höher."

Takuya starrte Kanon von hinten an und hatte garnicht bemerkt dass sie stehen geblieben waren. Die Worte seines Freundes hallten wie ein Donnerschlag in seinem Kopf und seinen Ohren wieder. Er brauchte einige Zeit um sich wieder zu fassen.

"Was...?", fragte er fast lautlos.

Ruki bestätigte Kanons Aussage und er meinte, Takuya solle sich einmal umsehen. Wie geheißen tat er es und registrierte dass sie in einer großen Halle waren. Es war niemand zu sehen. "Und hier soll ich also gegen einen von euch kämpfen?", fragte Takuya verwirrt. Ruki nickte und trat neben ihn. "Du darfst dir einen aussuchen. Bloß mich nicht.", grinste er. "Und was ist wenn ich nicht will?", fragte der Brünnette. "Du

hast keine andere Wahl. Du wirst kämpfen aber du kannst ja absichtlich verlieren. Das wäre allerdings dumm von dir. Wenn du in der Gruppe bist ist einiges leichter für dich." Takuya ballte seine Hände zu Fäusten. "Aber im Gegensatz zu deinem neuen Liebling verrate ich meine Freunde nicht!", meinte er stocksauer an Kanon und Ruki gleichzeitig gewandt. Ruki lachte leise. "Hat er es dir nicht gesagt? Hier kämpft jeder für sich selbst. Gruppen kämpfen für einander und teilweise auch die Klassen. Doch wenn es ein Leck oder eine Lücke gibt, wird es Zeit eine Entscheidung zu treffen. Und ganz ehrlich. Glaubst du es lohnt sich für die drei Feiglinge zu kämpfen? Willst du dich für sie verprügeln und blutig schlagen lassen nur weil sie sich nicht wehren können?" Rukis Mund war ganz nah an Takuyas Ohr.

Dieser starrte gerade aus und dachte angestrengt nach. "Was tun? Was soll ich bloß tun?", fragte er sich verzweifelt. Dann war es nun also an der Zeit sich zu entscheiden. "Vielleicht müssen wir uns schon morgen stellen, vielleicht erst in einem Monat. Wer weiß das denn so genau?" Das hatte Kanon am ersten Tag zu ihm gesagt. Er hatte Recht gehabt. Die Zeit der Entscheidung kam viel zu schnell. Und nun musste er eine Wahl treffen sonst könnte es zu spät sein.

Takuya atmete einmal tief ein und ging dann ein paar Meter von den anderen weg. "Hey Blondie! Du da! Komm her und lass uns spielen!", meinte er dann an einen blonden Jungen mit Irokesen gewandt und grinste ihn überlegen an. Der Angesprochene sah zu Ruki und sprang dann auf Takuya zu.

Ein wilder Kampf begann. Takuya wich aus als der Blonde ihn schlagen wollte. Dieser tat das gleiche. Fäuste und Füße flogen, Blut spritzte und die beiden wurden von dem Gejohle der anderen noch weiter angespornt. "Ich werde nicht gegen dich verlieren!", brüllte Takuya den Blondem an und schlug immer kräftiger und immer schneller zu. "Das werden wir ja sehen!", fauchte der andere zurück.

"Los Reita! Schlag dem Kerl die Nase ein!", schrie ein Brünetter zu dem Blondem hinüber. "Takuya, ich weiß dass du ihn umlegen kannst!", machte Kanon seinem Freund stattdessen Mut. Dieser sog diese Worte förmlich in sich auf und tankte Kraft aus ihnen. Das Adrenalin schoss ihm in die Adern und er fühlte sich unbändig stark.

Er merkte wie Rukis Blick die ganze Zeit über auf ihm ruhte. Der Kleine studierte ihn und seine Bewegungen förmlich. Wie er schlug, wie er auswich, wie er seine Kraft einteilte, wie er atmete, das volle Programm eben. Und schließlich schlug Takuya seinem Gegner, mit einem lauten Schrei, von unten nach oben auf den Kiefer. Reitas Kopf flog nach hinten und er landete auf dem harten Boden. Nach einem kräftigen Tritt auf den Brustkorb lag der Blonde und Takuya hatte gewonnen. Er glaubte es fast selbst nicht. Er hatte gewonnen! Kanon ging zu ihm hinüber und nahm ihn in den Arm. Takuya riss erschrocken die Augen auf. "Kanon... Was tust du da?", fragte er und legte seine Hände leicht an die Hüften des Schwarzhaarigen. "Ich gratuliere dir, Idiot.", kam die Antwort und der Kleinere löste sich wieder von dem Gewinner. "Reita!" Der Brünetter stürzte auf ihn zu und stützte ihn. Reita starb fast vor Scham. Er hatte gegen einen Neuen verloren! Wie peinlich das war! "Ruki?", fragte Reita ein wenig ängstlich. "Du sagst doch keinem dass ich gegen den da verloren habe, oder?" Ruki schüttelte den Kopf. "Reita-lein. Alles intern.", meinte er und der Blonde atmete erleichtert auf. "Ach Uruha, du kleiner Schnuckel. Du bist immer so süß wenn du dir Sorgen machst.", grinste Reita frech und der Brünetter stieß ihn eingeschnappt wieder zurück auf den Boden. "Ich bin nicht süß und ich bin auch kein Schnuckel oder sonst was!", meckerte er und verschränkte die Arme vor der Brust. "Doch bist du!", meinte Reita und schlich um den schönen Mann herum. "Ruhe jetzt!", meinte ihr Anführer und ging zu Takuya. "Nun Kleiner. Dann mal willkommen in Gaze." Er klopfte ihm kurz auf die Schulter und

sammelte dann seine Rasselbande zusammen. "Miyavi. Kümmere dich doch ein wenig um ihn ja? Ich habe noch einige Sachen mit Kanon zu bereden. Komm." Kanon ging und der crazy bunte Junge trat neben den Gewinner. Seine Haare waren wild durcheinandergefärbt und er hatte einen Spiralpiercing an der Unterlippe. Ebenfalls einen Ring durch den linken Nasenflügel. "Na? Das hast du aber gut gemacht. Hast dir gleich einen der schwersten rausgesucht.", grinste er und sah zu Takuya hinunter. Der junge Mann war eindeutig größer als Takuya. Der Kleine sah zu ihm hinauf. "Danke.", meinte er ein wenig verstört. "Warum bist du bei Gaze?", fragte er. "Nun ja. Ich bin hier zusammen mit den Jungs neu in die Schule gekommen. Letztes Jahr und ich habe mich sofort super mit allen verstanden. Dann hat sich die Gruppe gebildet und ich war von Anfang an mit dabei. Ich hab alle, sozusagen, bei Laune gehalten.", lachte er. Takuya nickte. "Und was machen sie jetzt mit Kanon und mir?" Miyavi überlegte kurz. "Na so wie ich Ruki kenne... Garnichts. Ihr seid dabei und bekommt in der nächsten Zeit ein paar Aufgaben die ihr erfüllen müsst. Um euch auch mehrfach zu beweisen. Bzw um uns zu versichern dass ihr keine Informationen rauschleust. Deswegen wird Ruki jetzt auch mit Kanon reden. Das wird am Ende ganz schön hässlich aussehen also nicht erschrecken wenn er wieder kommt." Takuya starrte den Größeren entsetzt an. "Werden hier eigentlich immer die eigenen Leute verprügelt?", fragte er entsetzt. "Nun ja. Wenn ihr beide Angst vor Ruki habt, sichert es ihm zu dass ihr auch zu ihm haltet. Wenn ihr irgendwie Sympathie für eine andere Gruppe entwickelt gibts gleich was auf die 12. Ihr müsst nun uns treu bleiben. Dazu seid ihr, auch nach den Schulregeln, verpflichtet. Also schlag dir alles andere aus dem Kopf." Miyavi ging einige Schritte und Takuya klebte an ihm. "Aber meine Freunde... Miku, Yuuki und Teruki... Zu ihnen darf ich doch oder? Sie sind ja in der Klasse die Ruki jetzt führt." Unsicherheit schwang stark in Takuyas Stimme mit.

Miyavi nickte. "Ja zu ihnen darfst du, aber du darfst mit ihnen nicht über unsere Aktivitäten reden. Das bedeutet, was wir demnächst vorhaben, was wir für Probleme haben. Bzw Ruki wird darüber eh nicht mit euch reden. Höchstens wenn es soweit ist und dann werdet ihr gar keine Zeit mehr haben noch schnell zu euren Freunden zu rennen und alles auszuplaudern."

"Wann sind wir denn dann bei euch? Also ich meine, was bringt es denn sonst wenn wir in eurer Gruppe sind.", fragte Takuya und war nun komplett verwirrt.

"Ihr seid immer bei uns. Aber wenn wir etwas besprechen werdet ihr halt irgendwo angebunden wo ihr uns nicht mehr hören könnt. Dann habt ihr ein wenig Zeit für euch und wir können in Ruhe reden. Ist doch logisch Kleiner.", meinte Miyavi dann und Takuya klatschte sich gegen die Stirn. "Na klar doch...", seufzte er und lehnte sich an eine Wand der Halle. Er sah sich um. In einiger Entfernung standen Reita und Kai und unterhielten sich. Aoi, Uruha und Ruki waren allerdings nicht mehr zu sehen. Wahrscheinlich verprügelten sie gerade Kanon und danach war Takuya dran. Seufzend begann er ein klein wenig zu zittern.

"Das ist echt Folter!", meinte Kaoru und ging aufgelöst vor seinen Freunden auf und ab. "Das halt ich nicht mehr aus!" Kyo sah ihn nicht an, er starrte auf die Tür. Hinter ihr lag er. Wurde untersucht. Shinya. Sein Freund... Kein Ton war aus dem Raum zu hören. Nichts. Nicht mal ein Husten oder ein Räsupern oder sonst etwas, wirklich garnichts. Toshiya lag still weinend mit dem Kopf auf Dies Schoß. Er wollte sich beherrschen doch das ging angesichts der Umstände einfach nicht. "Was haben wir unserem Shinya da nur angetan?", fragte er immer wieder leise mit erstickter Stimme. "Wir haben garnichts getan!", meinte Kyo dann. "Doch! Wir haben ihn fast umgebracht!", rief

Kaoru wütend. Sofort sprang Kyo auf und hielt ihm den Mund zu. "Halt den Rand! Willst du dass sie die Bullen rufen oder was?" Verstohlen blickte er sich um doch es schien, Kami-sama sei Dank, niemand gehört zu haben. "Kaoru, verdammt noch mal! Reiß dich zusammen! Wir haben ihn nicht umgebracht, er lebt und liegt gerade da hinter der Tür. Klar? Wir haben nichts getan!", versuchte Kyo alle dann zu beruhigen. "Er hat so furchtbar geschrien...", flüsterte Die. "Als ich ihn hochgehoben habe hat er so grausam geschrien..." Der Schock saß bei allen sehr sehr tief in den Knochen und wenn sie an die besagten Schreie dachten lief es jedem einzelnen immer noch kalt den Rücken hinunter. Kyo schüttelte sich leicht. "Und er hat vor Schmerzen so viel geweint...", fiebte Toshiya. "Ob er uns das jemals verzeiht? Ob er uns jemals wieder fröhlich in die Augen sehen kann? Was haben wir nur getan?", fragte Kaoru leise und ließ sich kraftlos an der Wand auf den Boden sinken, verzweifelt starrte er auf Dies Schuhe, hatte sich einen festen Punkt gesucht. "Wir haben, zum aller letzten Mal, garnichts getan! Lediglich unsere Pflicht!", fuhr Kyo ihn an. "Ist es denn eine Pflicht einen Freund so dermaßen zu verletzen??" Kaorus Kopf schoss in die Höhe und er blickte in Kyos schmerzverzerrte Augen. "Ich weiß dass es grausam war. Ich weiß dass er schwer verletzt ist und ich weiß dass er große Schmerzen hat. Aber er wusste warum er das durchstehen musste. Er weiß es ganz genau und er wird uns verzeihen, okay? Er wird uns alles verzeihen. Er ist stark und schafft es, er steht alles durch!", sagte Kyo eindringlich an alle gewandt.

In dem Moment sprang die Tür auf und ein Arzt trat heraus. Alle schossen hoch. "Doktor, was ist passiert?!? Wie geht es ihm?!?", kamen die Fragen sofort aus allen Mündern fast gleichzeitig. Der Arzt sah die vier eindringlich an. "Wo auch immer er diese Verletzungen her hat. Sie sind auf keinen Fall lebensbedrohlich." Erleichtertes aufatmen von Seitens der vier Jungen. "Er ist leicht unterkühlt und ein wenig verspannt aber er hat keine schwerwiegenden Verletzungen erlitten. Seine Handgelenke sind wund und sein Nacken musste eingerenkt werden. Seine beiden Arme mussten wir neu durchbluten. Wir haben ihm eine kleine Transfusion gegeben und er wird bald schon wieder fit sein. Aber nun sagen Sie mal. Wo war er?" Die vier taten ratlos. "Wissen wir nicht, hat er nichts gesagt?" Der Arzt schüttelte den Kopf. "Ist er denn wach? Können wir ihn sehen??" lenkte Kyo geschickt vom Thema ab. Der Arzt warf einen Blick in den Raum und nickte dann, wieder an die Jungen gewandt. "Ja, ich denke das ist möglich. Er kann sogar heute Abend wieder entlassen werden." Kyo, Die, Toshiya und Kaoru stürmten das Zimmer und sahen ihren Freund auf einem Bett liegen. Er drehte seinen Kopf und lächelte seine Freunde glücklich an. "Da seid ihr ja! Ich hab euch schon vermisst!", meinte er grinsend. "Shinya... Es... Es tut uns alles so leid!", brach es aus Toshiya heraus und wieder verbarg er seinen Kopf an Dies Schulter. "Hey... Toshi-lein... Toshi-lein...Komm her!", sagte Shinya besorgt. "Komm mal her..." Toshiya schmiss sich fast mit in das weiche Bett. Shinya nahm ihn in den Arm. "Du musst nicht weinen, mein Großer. Ich bin okay, wirklich. Es tut auch schon fast nicht mehr weh. Ich habe fast keine Schmerzen mehr und ihr müsst euch keine Vorwürfe machen, ja? Ich habe es ja auch nicht anders gewollt. Es wird alles wieder gut, ja?" Toshiya musste lächeln. "Das gerade du das sagst.", meinte er und Shinya wischte vorsichtig die Tränen seines Freundes weg. "Und ihr anderen müsst auch nicht so bedröppelt gucken. Ich habe doch gesagt dass alles wieder in Ordnung ist.", sagte er zu den anderen und sie sahen auf. "Kannst du uns das jemals verzeihen?", fragte Kaoru. "Das, was wir dir angetan haben?" Große Unsicherheit und Angst schwang in seiner dunklen Stimme mit. "Ach kommt schon. Natürlich, wir sind doch Freunde! Natürlich verzeihe ich euch!", lachte Shinya und die Mienen der anderen helltens ich

ein wenig auf. "Hört auf euch Sorgen zu machen. Heute Abend komm ich wieder raus und dann ist wieder alles gut, ja?" Shinya war seinen Freunden wirklich nicht böse und er hatte ihnen schon längst wieder verziehen. Er wusste genau weshalb Kyo das angeordnet hatte, so waren eben die Regeln und da konnte er auch nichts gegen tun. Er war machtlos dagegen. Die Schule hatte Regeln und daran hatte er sich schon sehr früh gewöhnen müssen. Er war glücklich solche Freunde zu haben denn egal was war, sie standen immer hinter ihm. Immer.